



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Projekt: Rap im Unterricht - Raptextinterpretation - Fettes Brot
- Nordisch by Nature*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:	Projekt Rap im Unterricht: Raptextinterpretation: „Nordisch by Nature“ von Fettes Brot Fächerübergreifend für Deutsch und Musik in der Realschule
Bestellnummer:	40534
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none">• Rap und Hip Hop sind Musikrichtungen, die den Alltag vieler Jugendlicher prägen. Die meisten Lehrer stehen der Musik eher ratlos gegenüber.• Die School-Scout-Materialien zum Projekt „Rap im Unterricht“ ermöglichen eine differenzierte Auseinandersetzung mit der Musik, ihrer Geschichte und ihren Vertretern.• Das Projekt kann fächerübergreifend im Musik- und Deutschunterricht gemacht werden und eignet sich besonders für die letzten Stunden vor den Ferien, in denen sich Schüler ohne Leistungsdruck mit Dingen beschäftigen können, die sie auch im Alltag interessieren.• Dieses Material befasst sich mit dem Song „Nordisch by Nature“ von Fettes Brot, der eine Hymne über die nordische Lebensart und das „Discofeeling“ darstellt.• Aufgaben dienen der Sicherung und Vertiefung des Lernstoffes.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none">• Einordnung• Musikalische Untermalung• Rapstil und Stilmittel• Aufbau und Reimtechnik• Analyse• → Aufgaben• OHNE PRIMÄRTEXT!
Information zum Do- kument	Ca. 5 Seiten, Größe ca. 68 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Analyse

Erste Strophe

Die erste Strophe des Songs teilen sich die Rapper Björn Beton von Fettes Brot und Gaze Matratze.

Die ersten zwölf Verse der Strophe rappt Björn Beton auf friesisch und stellt den Hörer erst einmal vor die Aufgabe, sich an die Mundart zu gewöhnen. Einige Passagen kann man als hochdeutscher Hörer verstehen, so zum Beispiel „Een, Twee, Een, Twee, Dree“ (Eins, Zwei, Eins, Zwei, Drei), andere sind schwerer zu verstehen.

Thematisch wird in der Strophe der Norden repräsentiert und der Rapper geht auf besonders charakteristische Aspekte des nordischen Lebens ein. Dazu gehört zum Beispiel Störtebeker, ein Seeräuber, der im 14. Jahrhundert vermutlich in Wismar (an der Ostseeküste im heutigen Mecklenburg-Vorpommern) ansässig war.

Störtebeker ist eine Figur, die in der norddeutschen Kulturlandschaft als Seeräuber-Legende verarbeitet wurde. Im Text ist außerdem von den „Likedeelern“ (plattdeutsch für Seeräuber) die Rede, die unter der Führung von Störtebeker anreisende Frachtschiffe gekapert haben sollen.

In Björn Betons Strophenteil werden außerdem sprachliche Gewohnheiten der Norddeutschen als Charakteristika dargestellt. Zum Beispiel wird dort gerappt: „Bi uns in Norden heet dat nich 'Disco' sondern 'dans op de deel'.“ (Bei uns im Norden heißt das nicht 'Disco', sondern 'Tanz auf der Diele').

Eine weitere Auffälligkeit ist der Hamburger Gruß „Hummel Hummel! – Mors Mors!¹“, der am Ende des Textes verwendet wird. Das Stilmittel, das sich in diesem Gruß versteckt, ist die *Interjektion*. Interjektionen sind Ausrufe, die in der Lyrik verwendet werden, um dem Leser/Hörer eine lebensnahe, authentische Kommunikation zu suggerieren.

Am Schluss seines Strophenteils betitelt sich der Rapper als „de Schippmeester“ (der Schiffsmeister) und fügt hinzu, dass er – genau wie die anderen Rapper - „Nordisch by Nature“ sei.

Der **zweite Teil** der ersten Strophe wird von Gaze Matratze wieder auf Hochdeutsch gerappt, allerdings finden sich im Text mehrere Redensarten und Ausdrücke, die in Norddeutschland gebräuchlich sind. Auch werden Dinge und Aspekte genannt, die charakteristisch für den Norden Deutschlands sind. Thematisch befasst sich der zweite Teil der Strophe auf humorvolle Weise mit dem harten Leben als Arbeiter in Hamburg.

Zu Anfang der Strophe wird der Hörer direkt angesprochen und gefragt, ob er sich vorstellen könne, wie hart es sei, wenn er morgens „seine Stullen (belegte Brote) auf dem Küchentisch

¹ Der Hamburger Gruß beruht auf einem Wortwechsel zwischen einem Wasserträger (Hans Hummel) und Kindern, die ihn ärgerten. Wenn sie ihn sahen riefen sie „Hummel Hummel!“. Hans Hummel soll ihnen dann „Mors Mors!“ zurückgerufen haben, was in dem Zusammenhang die Kurzform des plattdeutschen „Leck mich am Arsch.“ darstellen sollte.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Projekt: Rap im Unterricht - Raptextinterpretation - Fettes Brot
- Nordisch by Nature*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

